

es, nicht Fleisch zu essen und nicht Wein zu trinken und nicht etwas (zu tun), woran mein Bruder Ärgernis nimmt' (Röm. 14, 21), und wiederum: 'Ich werde nicht Fleisch essen in Ewigkeit, wodurch mein Bruder geärgert würde' " (I Kor. 8, 13).

S. 198: „Wie ist es zu erklären, daß die Marcioniten sich von dem Fleisch enthalten und vor dem Weine sich nicht in acht nehmen? . . . „Aber“, sagen sie, „warum sind denn eure Gottgeweihten enthaltsam vom Fleisch?““

S. 199: „Auch die Jungfrauen der h. Kirche bewahren nicht deswegen die Jungfräulichkeit, weil sie die von Gott gegebene Ehe für Unreinigkeit erachten, wie Marcion und Mani.“

S. 199 f.: „Die Sekte der Marcioniten verwirft die Ehe und das Fleischessen, . . . aber sie lügt dem Gelübde; denn weil sie der Begehrlichkeit nicht widerstehen, unterwerfen sie (die Sünder) wieder einer Buße. . . . Die wahrhaft Gläubigen (die Katholiken) sind nicht wie jene, die da großsprechen, daß ‚wir von der Taufe an verlobt werden zur Enthaltung vom Fleischessen und von der Ehe‘, und dann das Gelübde lösen und in die Buße eintreten.“

S. 200: „Und wenn du fragst, ob Qualen bestehen für den Guten [d. h. ob der gute Gott Qualen verhängt], so sagen sie: sie bestehen nicht; aber wenn vor den Qualen keine Furcht wäre, wozu wäre die Buße? Ist es daher nicht klar, daß sie sich vor den Qualen nicht fürchten und daß sie vor den Sünden nicht zurückscheuen.“ . . . „Aber wir, sagen sie, sind aus diesem Grunde vor dem Gerechten geflohen, weil er in seinen Gesetzen furchtbare Drohungen androht, nämlich: ‚Das Feuer ist entfacht in meinem Zorne und es wird brennen bis in die unterste Hölle‘ und ‚Alles dieses wurde aufbewahrt in meinem Schatze‘, und anderswo: ‚Durch Feuer richtet Gott‘ “ (Deut. 32, 22—34).

S. 201: „Aber auch an die Auferstehung der Leiber nicht zu glauben, woher haben das Marcion und Mani? . . . Sie sagen: Der Apostel hat gesagt: ‚Der Leib und das Blut erben nicht das Reich Gottes und die Verweslichkeit nicht die Unverweslichkeit‘, und ferner: ‚Ich verlange herauszugehen aus dem Leibe und mit dem Herrn zu sein‘ (I Kor. 15, 50; Phil. 1, 23), woraus es klar ist, sagen sie, daß der Leib, weil er von der Materie ist, deshalb nicht würdig gemacht wird der Auferstehung.“